

Flussneunaugen statt Fettaugen

Abgewanderte Fische kehren in Elbe zurück/Verbesserte Wasserqualität dank Kläranlagen



Angeln an der Elbe ist wieder attraktiv geworden. Die Elbe und alle Vorfluter wurden mit der Wasserqualitätsnote II, also gut bewertet. Noch im Jahr 1989 wurde der für Fische kritische Sauerstoffgehalt von drei Milligramm pro Liter für einige Monate unterschritten. Heute liegen die Sauerstoffgehalte mit durchschnittlich zehn Milligramm pro Liter dauerhaft nahe der sogenannten Sättigungskonzentration.

Die Elbe galt einst als dreckigster Fluss Europas. Doch das ist passé. Der landesweite Ausbau von Kläranlagen hat die Wasserqualität der Oberflächengewässer in den vergangenen 20 Jahren wesentlich verbessert. Nach Angaben des Umweltministeriums Sachsen-Anhalt gibt es gegenwärtig wieder 48 Fischarten in der Elbe – gegenüber 41 im Jahr 1990.

Passionierte Angler wie Erwin Degner aus Oranienbaum stoßen – wenn sie Glück haben – wieder auf Lachs, Stör, Meerforelle, große Maräne, Bachfo-

relle, Weißflossengründling und Flussneunauge. Der 75-Jährige ist der amtierende Vorsitzende des Anglervereins „Wörlitzer Winkel“ und erinnert sich noch gut daran, wie stark die Elbe während der DDR-Zeit mit Schadstoffen aus Industrieabwässern und veralteten Großkläranlagen belastet war. „Die Mulde trug jahrelang Schaumkronen, die einen penetranten Geruch verbreiteten. Fließgräben waren eine Kloake. Besonders nahe der Margarinefabrik in Pratau kamen häufig fettige, braune Klumpen angeschwommen, sodass gehaltene Fische im Kescher verendeten“, erzählt er. Jetzt habe sich die Situation dank des normalisierten Sauerstoffhaushaltes im Wasser wieder

verbessert. Wenn auch keine riesigen Lachsschwärme vorbeiziehen, floriere die Fischfauna. Das sei einerseits den neuen Kläranlagen zu verdanken, so Degner, andererseits spielt auch die ökologische Durchgängigkeit der Elbe und ihrer Nebengewässer eine große Rolle. Insbesondere durch eine neue „Fischwanderhilfe“ oberhalb von Hamburg gelangen erheblich mehr Tiere in den Fluss. So konnten laut Umweltministerium erwachsene Flussneunaugen in den aus dem Fläming einmündenden Nebenbächen der Elbe im südlichen Sachsen-Anhalt nachgewiesen werden. Der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt, der Bund, andere Länder, Behörden, wissenschaftliche Einrich-

tungen und Organisationen tragen außerdem mit zahlreichen Projekten dazu bei, verschollene oder ausgestorbene Fischarten wieder in der Elbe anzusiedeln. Das Land fördert im Rahmen des „Wanderfischprogramms Sachsen-Anhalt“ die Wiederansiedlung der Langdistanzwanderfischarten Lachs und Meerforelle. An ausgewählten Gewässerabschnitten der Nuthe, einem Nebengewässer der Elbe, werden seit Herbst 2009 jährlich etwa 10.000 Jungfische ausgesetzt, die bereits im darauffolgenden Frühjahr in den Nordatlantik abwandern. Nach zwei bis vier Jahren kehren sie als ausgewachsene Laichfische zurück – das freut nicht nur Angler wie Erwin Degner.

LEXIKON

Flussneunauge

(*Lampetra fluviatilis*)



Größe: männlich bis 32 cm, weiblich bis 40 cm

Lebensraum: 3–4 Jahre Larven im Fluss, dann Abwandern ins Meer

Vorkommen in Sachsen-Anhalt: sehr selten, aber in Nebenbächen der Elbe im Süden des Landes nachgewiesen

Verwendung: Speisefisch, Fleisch ist weiß und fein, mit Aal vergleichbar

LANDPARTIE

„In 80 Minuten um die Welt“

Die Künstlerfamilie Kaljushny aus St. Petersburg ist schon in der ganzen Welt aufgetreten. Nun verzaubert sie ihr Publikum mit einer musikalischen Reise auf Schloss Hundisburg bei Haldensleben. „In 80 Minuten um die Welt“ heißt das Programm, bei dem eine fliegende Hummel im Moskau der Stalinzeit einen „Valse triste“ tanzt. Montis Czardas sagt auf den

Champs-Élysées „Adios“ zu Piazzollas „Nonino“. Ein armer Gigolo „wollt“, er wär ein Huhn“, obwohl er weiß, dass bald ein Wunder geschehen wird und er in New York die Bedeutung von „I got rhythm“ finden wird. Mit feinem Humor, Esprit und Temperament sorgen die Kaljushnys für gehobene Unterhaltung.

Ist es Michael Kaljushnys charmant-spritzige Moderation und sein vir-

tuoses Klarinettenspiel? Die faszinierende ästhetische Präsenz und musikalische Emphase seiner Ehefrau Marina am Flügel? Sohn Slawa, das musikalische Ausnahmetalent, das singt, steppt und auch Klavier spielt? Das Ergebnis ist eine musikalische Revue mit Stilelementen aus Jazz, Klezmer, Kammermusik und Blues auf höchstem Niveau. Das Konzert „In 80 Minuten um die Welt“ findet



am Dienstag, 25. September 2011, um 17 Uhr auf Schloss Hundisburg bei Haldensleben statt. Es wird vom Verein Kultur-Landschaft in Hundisburg organisiert.

» **Kontakt:**
 Schloss- und Gartenverwaltung
 39343 Hundisburg
 Telefon: (0 39 04) 44 26 5
www.schloss-hundisburg.de



Dr. Hermann Onko Aeikens steht seit Oktober 2009 an der Spitze des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt. Der 1951 in Ostfriesland geborene Agrarwissenschaftler studierte an der Georg-August Universität Göttingen und an der University of California in Berkeley, USA. Dr. Hermann Onko Aeikens ist verheiratet, hat zwei Söhne und eine Tochter. Seine Familie lebt seit 1993 im Bördekreis.

Zusammenschluss spart Kosten

EXKLUSIV Umweltminister Dr. Hermann Onko Aeikens über die Zukunft der Wasser- und Abwasserverbände in Sachsen-Anhalt

Der Bevölkerungsrückgang in Sachsen-Anhalt hat Folgen für die Wasserwirtschaft in den Kommunen. Wie er die Organisation der Verbände künftig sieht, erklärt Umweltminister Dr. Hermann Onko Aeikens im Interview.

Kooperation oder Zusammenschluss – wie sieht die Zukunft der Wasser- und Abwasserverbände in Sachsen-Anhalt aus?

Dr. Hermann Onko Aeikens: Nach der Prognose unseres Statistischen Landesamtes wird Sachsen-Anhalt von

2008 bis 2025 fast 20 Prozent seiner Bevölkerung verlieren. Wenn wir verhindern wollen, dass die Trink- und Abwassergebühren steigen, müssen die Ver- und Entsorger sparen, wo es geht. Sicher können im Rahmen einer Kooperation von Gemeinden oder Zweckverbänden Einsparungen erzielt werden. Den größten Effekt bringt aber fast immer ein Zusammenschluss von kleinen Verbänden zu einer großen Einheit.

Warum?

Ein großer Teil der Kosten bei der Trinkwasserversorgung und Abwas-

serbeseitigung fällt unabhängig davon an, wie viel Wasser geliefert wird oder wie viel Abwasser behandelt wird. Der Fixkostenanteil kann bis zu 80 Prozent betragen. Das liegt im Wesentlichen an den hohen Kapitalkosten für die Anlagen wie Kanäle und Versorgungsleitungen. Gespart werden kann daher in erster Linie bei der Verwaltung.

Wenn das Leitbild auf Freiwilligkeit setzt, warum konzentriert sich das Ausreichen der Fördermittel dann auf den Zusammenschluss? Das Land hat die Gemeinden und

Zweckverbände inzwischen mit rund 1,4 Milliarden Euro bei den Investitionen unterstützt und wird auch weiterhin helfen, die Beiträge und Gebühren für die Bürger und das Gewerbe zu reduzieren. Ich halte es daher für notwendig, dass auch die Gemeinden und Zweckverbände von ihrer Seite aus alles unternehmen, die Kosten zu reduzieren.

Könnten künftig auch Fördermittel für das Erneuern von Kanälen oder Kläranlagen bewilligt werden?

Da viele Kanäle und Versorgungsleitungen aus einer Zeit weit vor 1990

stammen, besteht an den Altanlagen oft erheblicher Sanierungsbedarf. Ich werde mich bei den Verhandlungen über die Verteilung der Mittel für die nächste EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 dafür einsetzen, dass Fördermittel zur Verfügung stehen.

Soll dies dann mit der Abwasserabgabe verrechnet werden?

Das Abwasserabgabengesetz ist ein Bundesgesetz, in dem die Verrechnungsmöglichkeiten abschließend geregelt sind. Die Abwasserabgabe kann aber auch für die Förderung von Sanierungsmaßnahmen an Abwasseranlagen eingesetzt werden.

Eine große Aufgabe nach der Wende war die Angleichung an das Umweltschutzniveau der alten Bundesländer bei der Wasserversorger- und entsorgung. Ist der technische Standard erreicht?

In Sachsen-Anhalt verfügen 99,9 Prozent der Bürger über einen Anschluss an eine öffentliche Trinkwasserversorgung. Wenn auch an einigen wenigen Stellen noch investiert werden muss, hat die Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt insgesamt einen ausgesprochen hohen Qualitätsstandard. Nachholbedarf gibt es nicht mehr.

Sieht das bei der Abwasserbeseitigung genauso aus?

Fast 94 Prozent der Bürger haben einen Anschluss an eine moderne öffentliche Kläranlage, in der die Reinigung des Abwassers nach dem heutigen Stand erfolgt. Die Verhältnisse haben sich damit denen in den westlichen Bundesländern schon weitgehend angenähert.

In den nächsten Jahren werden dort, wo dies wasserwirtschaftlich notwendig oder wirtschaftlich sinnvoll ist, noch einige Orte erschlossen. Es wird aber auch Bereiche geben, in denen die Abwasserbeseitigung dauerhaft dezentral über Hauskläranlagen erfolgen wird.

REDEWENDUNGEN

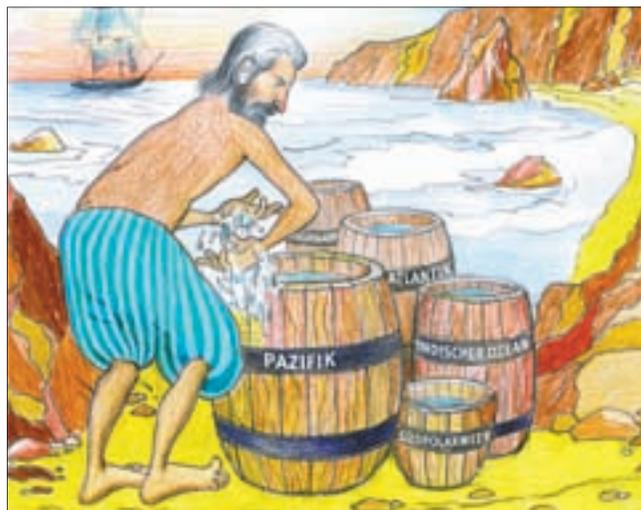
Mit allen Wassern gewaschen

Unser Lebenselixier Wasser findet sich in vielen Redewendungen wieder, wobei uns aber Bedeutung und Herkunft nicht immer gegenwärtig sind. Deshalb möchten wir mit dieser kleinen Serie unseren Lesern auf die Sprünge helfen. Heute geht es um die Wendung „Mit allen Wassern gewaschen“.

Damit charakterisieren wir einen Menschen, der erfahren, routiniert, raffiniert und gerissen ist. Auch für jemanden, der durchtrieben und ausgebufft ist, wird diese Redensart verwandt.

Ihre Herkunft geht auf die Seefahrt zurück. Die Seeleute waren früher oft ihr ganzes Leben lang unterwegs, sahen viele Länder und lernten unterschiedliche Kulturen kennen. Sie besaßen damit große Erfahrungen und meisterten manche schwierige Situation.

Kurzum: Sie waren mit allen Wassern gewaschen, mit allen Wassern der sieben Weltmeere nämlich. Eine scherzhafte Ergänzung lautet: „Lieber mit allen Wassern gewaschen, als nicht ganz sauber.“



Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, Saalemündung und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern

Redaktion und Verlag: SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: J. Tschitschke (Projektleitung), S. Schwarz, C. Bosse
Fotos: AZV „Aller-Ohre“, S. Gückel, J. Tschitschke, S. Schwarz, H. Petsch, Heidewasser GmbH, Schloss Hundsburg, Forum Trinkwasser, R. Kaltenbach & S. Gräf, V. Kühne, Museum Weißenfels, Waldschänke Hohenwarthe
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Grit Schulz, Günther Schulze
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Der Visionär von Weißenfels

Sie waren mächtig und mutig, gebildet und gefürchtet, rebellisch und religiös. Blaues Blut floss durch ihre Adern und ihre Schicksale faszinieren noch heute. Eine Vielzahl bemerkenswerter Adelige waren die Ahnen der heutigen Sachsen-Anhalter. Lesen Sie Teil 7: Johann Adolf I. von Sachsen-Weißenfels (1649 bis 1697)

Warum ausgerechnet dieser Herzog vorgestellt werden soll, will der Weißenfeler Museumsdirektor Martin Schmager im Gespräch mit der WAZ wissen. Johann Adolf I. zählt nämlich nicht gerade zu den bekanntesten Adeligen, die Sachsen-Anhalt zu bieten hat. Allerdings waren seine Initiativen wegweisend, um Weißenfels als herausragende Residenzstadt im 17. Jahrhundert zu etablieren. Der progressive Herzog ließ unter anderem die erste „Trinkwasserleitung“ zum Schloss legen.

Wasserleitung lässt Weißenfels aufblühen

Sie war zwar nur fünf Kilometer lang. Doch was heute unspektakulär erscheint, galt damals als technische Meisterleistung. Martin Schmager erklärt, wie die Weißenfeler Wasserleitung funktionierte: „Geflößte und innen ausgehöhlte Holzstämme wurden entlang eines Gefälles von der Selauer Gegend bis zum Stadtrand verlegt. Von dort aus errichtete man Leitungen, die öffentliche Brunnen der Stadt speisten. Wer das Geld hatte, konnte sich einen Abzweig ins

Haus legen lassen.“ Die Versorgung der Stadt mit frischem Quellwasser ließ Weißenfels architektonisch und gesellschaftlich aufblühen. Straßen konnten gereinigt und neu gepflastert werden. Es entstanden etliche Kavaliershäuser. Die Springbrunnen im Lustgarten wurden herausgeputzt. Die gesamte Schlossanlage entwickelte sich zu einer der schönsten und modernsten Mitteleuropas. „Versailles konnte da nicht mithalten“, sagt der Museumsdirektor schmunzelnd.

Herzog entdeckt Talent Georg Friedrich Händels

Mit dem Ausbau der lokalen Infrastruktur konnten sich auch die Musik und die schönen Künste voll entfalten. Der Legende nach soll der Herzog sogar die Begabung des Komponisten Georg Friedrich Händel entdeckt haben. Johann Adolf I. befahl eines Tages seinem Hallenser Leibarzt Georg Händel, seinen Sohn in der Schlosskirche Orgel spielen zu lassen. Das Talent des jungen Georg Friedrich beeindruckte alle Zuhörer so sehr, dass der Herzog den Leibarzt da-



Progressiver Herzog: Johann Adolf I. gab den Anstoß für die erste Weißenfeler Trinkwasserleitung. Das brachte die Residenzstadt voran und verhalf ihr zu großem Ansehen.

zu drängte, seinen Sohn musikalisch schulen zu lassen. „Der Herzog förderte im Sinne der fruchtbringenden Gesellschaft viele deutsche Künstler“, ergänzt Museumsdirektor Schmager. Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Caroline Neuber und Johann Beer sind einige, die es nach Weißenfels zog. Bach komponierte für die Orgel der Schlosskirche etwa die Toccata und Fuge in F-Dur.

Jüngster Sohn macht Herzogtum berühmt

Nachdem Johann Adolf I. im Alter von 48 Jahren gestorben war, pflegten seine Söhne Johann Georg, Christian und Johann Adolf II. Musik,

Literatur und Geisteswissenschaften in Weißenfels weiter. Letzterer war es, der ein bekannter Repräsentant des Hauses unter den europäischen Fürsten wurde. „Johann Adolf Zwei“, wie ihn Martin Schmager nennt, „war Oberbefehlshaber der sächsischen Armee. Er unterhielt gute Beziehungen zu den sächsischen Kurfürsten, zu König Friedrich Wilhelm I. von Preußen und Herrschern wie dem Zar von Russland.“ Anders als sein Vater, der mit seiner ersten Frau zwölf Kinder zeugte, hatte der junge Johann Adolf keine männlichen Nachfolger, die das Kleinkindalter überlebten. Somit endete die Dynastie der Herzöge von Sachsen-Weißenfels im 18. Jahrhundert.

Vom Prachtschloss zur Militärkaserne

Herrschaftlich thront Schloss Neu-Augustusburg über der Stadt Weißenfels. Der einstige Glanz der Anlage lässt sich allerdings nur noch erahnen. Fertiggestellt im Jahr 1694, diente Neu-Augustusburg 52 Jahre lang als Residenz der kursächsischen Nebenlinie Sachsen-Weißenfels. Danach war es offizieller Landsitz des Dresdener Hofes. 1815 ging das sächsische Residenzschloss an Preußen. Eine neue Nutzungsperiode begann: 1819 wurde der Bau als Kaserne eingeweiht. Dabei blieb es bis zum Jahr 1945. Nach der Teilung Deutschlands brachte man Flüchtlinge und Vertriebene auf Neu-Augustusburg unter, anschließend zog eine Kita, eine Fachschule für Heimatmuseen sowie das „Schuhmuseum der DDR“ in das Gebäude ein. Nach der Wende war Neu-Augustusburg europaweit zum Verkauf ausgeschrieben. Da sich kein Interessent fand, wurde das Schloss der Stadt Weißenfels übergeben, die es seither in Abschnitten restauriert.



Prachtvoll: die historische Ansicht der Schlossanlage.



Wasserrohrleitungen aus vorindustrieller Zeit: Der von beiden Seiten aufgebohrte und geflößte Holzstamm war drei bis vier Meter lang. Die hohlen Baumstämme wurden anschließend mit Metallringen verbunden und mit Pech oder Asphalt abgedichtet. Noch heute treten bei Kanalbauarbeiten in Weißenfels die historischen Leitungen zutage.

Schicke Schuhe und tolle Ausblicke

Der sanierte Flügel des Schlossgebäudes beherbergt heute auch das Stadtmuseum Weißenfels. Bekannt wurde es durch seine Schuhsammlung, die auf das „Schuhmuseum der DDR“ zurückgeht. Gezeigt wird eine ganze Bandbreite völkerkundlicher und historisch bedeutsamer Schuhe – angefangen von der ägyptischen Totensandale bis hin zu Designerpumps wie „Manolo Blahnik“, bekannt aus

der Serie und dem Film „Sex and the City“. Eine weitere Ausstellung widmet sich dem Herzogtum Sachsen-Weißenfels und der Geschichte von Neu-Augustusburg. Die Schlosskirche St. Trinitatis mit den Zinnsarkophagen der Herzöge zählt zu den schönsten in Mitteleuropa. Von der Schlossterrasse bietet sich zudem ein weiter Blick über die Stadt und das hügelige Hinterland.

Museum Weißenfels –
Schloss Neu-Augustusburg
Zeitzer Straße 4 • 06667 Weißenfels
Telefon: (0 34 43) 30 25 52
Internet: www.weissenfels.de
Öffnungszeiten: April–September:
Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr,
Oktober–März: Dienstag–Sonntag
10–16 Uhr, jeden letzten Samstag
im Monat kann die Gruft besichtigt
werden.

Das Schuhmuseum zeigte während einer Sonderausstellung auch schon Designermodelle wie Manolo Blahnik, bekannt aus dem Film „Sex and the City“.



Mann für alle Fälle sagt Servus

Techniker Wolfgang Müller-Litz feierlich in die Rente verabschiedet

Er galt als Mann für alle Fälle, als eigendynamischer Auto-didakt, dessen Motto „Geht nicht gibt's nicht“ lautete. Bernd Wienig, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH, verabschiedete den 63-jährigen Techniker Ende Mai feierlich im Namen aller Mitarbeiter, die dazu zahlreich erschienen waren.



Blumen zum Abschied von den Magdeburger Kollegen.

„Liebevoll wurde Wolfgang Müller-Litz von seinen Kollegen auch Mü-Li genannt“, erzählt Claudia Neumann, Kollegin und Leiterin der Abteilung Dispatching/Controlling Technik. 15 Jahre ist es her, dass er seinen Dienst im technischen Bereich der Hei-

dewasser GmbH in Magdeburg antrat. Seine erste Arbeitsaufgabe bestand damals darin, den Unternehmenszug

von der Listemannstraße zur Steinkuhle zu organisieren. „Mü-Li trug einen blauen Arbeitskittel und packte überall mit an“, erinnert sich Claudia Neumann. Seine Aufgaben im damaligen Betrieb blieben allerdings nicht auf handwerkliche Arbeiten beschränkt: Er wirkte bei der Organisation des Wasserzählermanagements und beim Aufbau des Fernüberwachungssystems des Trinkwassernetzes mit.

„Egal, was er tat – seine Aktivitäten waren alle davon geprägt, die Entwicklung im Unternehmen voranzutreiben, die eigene Arbeit selbstkritisch zu bewerten und gute Laune zu verbreiten.“ Die neu gewonnene Zeit im Ruhestand will Wolfgang Müller-Litz für seine Familie nutzen.

Heidewasser behält Zertifikat

Urkunde zum Qualitätsmanagement erneut bestätigt

„Qualität ...beginnt bei mir!“ Diesen Grundsatz darf sich Heidewasser weiterhin auf die Fahnen schreiben. Die Zertifizierungsgesellschaft ZER QMS bestätigte kürzlich den Fortbestand des Zertifikats zum Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO 9001:2008. Hinter dieser Formel stecken Aussagen darüber, was Heidewasser unternimmt, um eigene Prozesse und Leistungen im Unternehmen zu verbessern. „Das Beschwerdemanagement ist im Hinblick auf die

Kundenzufriedenheit eines von 23 Unternehmensprozessen, das dabei untersucht wird“, erklärt Marianne Medger, Qualitätsmanagementbeauftragte der Heidewasser GmbH in Magdeburg. Zum achten Mal in Folge wurde das Unternehmen zertifiziert. Der Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems begann vor elf Jahren. Die Zertifizierungsgesellschaft prüfte die Systeme dann erstmalig im Jahr 2004 nach der damals gültigen Norm DIN EN ISO 9001:2000 und übergab das

Zertifikat für den Bereich „Trinkwasser“. Die Erweiterung und Ergänzung um den Schmutzwasserbereich schloss sich in den folgenden zwei Jahren an. Die ZER QMS übergab 2006 die Zertifizierungsurkunde für alle Bereiche des Unternehmens. Im Juni 2009 wurde das Zertifikat nach der neuen Norm erteilt. Im kommenden Jahr stellt sich Heidewasser wieder den Herausforderungen des Qualitätsmanagements, um ein Zertifikat nach neuen Auflagen zu erlangen – zum Wohl des Kunden.

RECHTSTIPPS FÜR HEIDEWASSERKUNDEN

Wenn der Urlaub zum Ärgernis wird

Oft hält die schönste Zeit des Jahres nicht das, was man erwartet hat. Immer wieder gibt es weniger schöne Erlebnisse, die den Urlaubsgenuss schmälern oder sogar zerstören. Verpasster Flug, Ameisen im Bett, schlechtes Essen, das Hotel ohne Klimaanlage, dreckig, überbucht oder vielleicht noch eine Baustelle. So ging es auch einem Ehepaar aus Sachsen-Anhalt. Der Traumurlaub wurde zum Albtraum. Erd-, Schacht- und Pflasterarbeiten, nur fünf Meter von der Zimmertür entfernt eine weitere Baustelle am Nachbarhotel. Die Dauerbeschallung mit Baulärm und der Staub störten die Urlaubsruhe. Das Ehepaar erhielt 25 Prozent des Reisepreises zurück.

Was ist also zu tun, wenn die Reise doch nicht so schön war und man auf das Erlebte lieber verzichtet hätte? Wichtig ist: Bereits vor Ort



müssen Sie Mängel sofort melden! Wenden Sie sich unverzüglich an die örtliche Reiseleitung. Schildern Sie die aufgetretenen Probleme genau. Verlangen Sie sofortige Abhilfe. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Kontaktaufnahme mit der Reiseleitung später beweisen können. Lassen Sie sich den Mangel schriftlich bestätigen und sammeln Sie Beweise, wie Fotos oder Zeugnisaussagen von Mitreisenden. Nach Ihrer Rückkehr: Für die Geltendmachung Ihrer Ansprüche gilt die Ausschlussfrist von einem Monat ab dem Datum der Urlaubsrückkehr.

Der Rechtstipp in der Wasser-Abwasser-Zeitung wird Ihnen präsentiert von der Kanzlei Dr. Losse & Kaiser, Bruchstraße 5/6, 39288 Burg.

Reichlich trinken gegen den Sommerdurst

Mit den Tipps der Heidewasser-Betriebsärztin bleiben die heißen Tage ein Vergnügen

Den wahren Wert des Trinkwassers erkennt man erst in der Wüste, besagt ein arabisches Sprichwort. Vor allem in Zeiten der Hitze ist es besonders wichtig, reichlich und regelmäßig zu trinken, um fit und gesund zu bleiben.

Mindestens 1,5 bis 2 Liter empfiehlt Dr. Petra Richter, Betriebsärztin der Heidewasser GmbH in Magdeburg. Frisches Trinkwasser aus der Leitung ist immer bestens geeignet. Es ist kalorienfrei, enthält wertvolle Mineralien und ist von Heidewasser in gleichbleibend hoher Qualität jederzeit verfügbar. „Wasser verdünnt das Blut und verbessert so die Sauerstoffversorgung der Zellen. Haut und Schleimhäute trocknen weniger stark aus und der Kreislauf bleibt stabil“, erklärt die Medizinerin. Wer stärker schwitzt oder sich im Urlaub viel bewegt, muss eine nahezu dreifache Menge zu sich nehmen.

Älteren Menschen kann die Sommerhitze sogar schnell zum Gesundheitsrisiko werden. „Senioren verfügen über weniger Wasserreserven, die einen erhöhten Bedarf bei höheren Temperaturen ausgleichen könnten. Sie sind anfälliger für Wassermangel“, so Dr. Petra Richter. Mögliche Folgen sind Müdigkeit und Konzentrationsstörungen oder sogar Schwindel und Verwirrung. Die Ärztin rät Senioren deshalb, regelmäßig zum Wasserglas zu greifen – selbst wenn sie keinen Durst haben.



Sommerzeit ist Flirtzeit: Die Schönheit von Haut und Zähnen erhält maßgeblich durch Wasser einen Kick. Laut einer Studie der Partnernvermittlung Elitepartner beeindruckt vor allem ein gepflegtes Äußeres das andere Geschlecht.

Kinder sollten je nach Alter zwischen einem und anderthalb Litern Flüssigkeit am Tag zu sich nehmen. Beim Toben oder an heißen Tagen ebenfalls das Drei- bis Vierfache. Wenn Kinder quengeln und müde sind, könne es einfach daran liegen, dass sie Durst haben. Sportlich Aktiven empfiehlt die Betriebsärztin, im Sommer den Kon-

sument von zuckerreichen und zu fruchthaltigen Getränken zu überdenken. Limonaden oder Fruchtsäfte bringen dem Körper keinen schnellen Flüssigkeitsersatz. Getränke wie etwa eine Apfelsaftschorle zu einem Drittel aus Saft und zwei Dritteln aus frischem Trinkwasser oder reines Trinkwasser sind die besten Durstlöcher.

Symptome eines Wassermangels



Wasser wird täglich auf Kolibakterien überprüft

TWM-Laborleiter Dr. René Frömmichen schließt Gefahr durch EHEC aus – auch in kleineren Wasserwerken

Die Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM) GmbH bereitet im Auftrag von Heidewasser Trinkwasser aus geschützten Grundwasservorkommen auf. Eine fäkale Verunreinigung durch EHEC gelte als höchst unwahrscheinlich, sagt TWM-Laborleiter Dr. René Frömmichen im Interview mit der WAZ.

Ist eine Gefahr durch EHEC für Trinkwasser ausgeschlossen?

Dr. René Frömmichen: Das Trinkwasser wird durch ein Sicherheitskonzept mit vielen Barrieren gesichert. Der Schutz

reicht von der Ressource bis hin zum Wasserhahn. Da der Pfad für die EHEC-Übertragung nach vorläufigen Untersuchungen der Mensch selber ist, gilt es als höchst unwahrscheinlich, dass EHEC ins Trinkwasser gelangt.

Wie häufig wird das Trinkwasser auf EHEC untersucht?

Im vergangenen Jahr wurden rund 3.700 Beprobungen für öffentliche Wasserversorger, die von der TWM beliefert werden, durchgeführt. Allein für die Heidewasser GmbH erfolgten täglich Überprüfungen. Wir untersuchen im Labor aber nicht direkt auf EHEC, sondern auf das Vorhandensein von Escherichia



Laborleiter Dr. René Frömmichen

Coli-Bakterien, zu denen der aktuelle Ausbruchstamm „EHEC O104 H:4“ gehört. Die Untersuchungsmethode würde so auch EHEC erfassen. Doch nicht ein- oder zwei Bakterien wurden bisher im Trinkwasser festgestellt.

Werden kleine öffentliche Wasserwerke und deren Versorgungsnetze genauso überwacht wie größere?

Die Anzahl der Überwachungen richtet sich nach der Kubikmeterzahl, die ein Wasserwerk abgibt. Wer mehr liefert, wird in der Folge auch häufiger überwacht. Selbst wenn kleinere Wasserwerke weniger Untersuchungen unterliegen, kann jeder Verbraucher, der an eine öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen ist, aufgrund der hohen technischen Sicherheitsstandards und der regelmäßigen Qualitätsüberwachungen sicher sein, dass sein

Wasser sauber ist. Nur bei sehr außergewöhnlichen Havarien können in solche Leitungssysteme Fremdstoffe eingetragen werden.

Was ist mit Gegenden, die dezentral mit Wasser versorgt werden, etwa durch private Hausbrunnen?

Auch hier besteht mit Hinweis auf den Übertragungsweg keine Gefahr für das Trinkwasser durch EHEC. Aufgrund der in der Regel eher gering ausgeprägten Schutz- und Überwachungsregularien für diese Art von Wasserversorgungsanlagen sind diese aber generell weniger vor hygienisch relevanten Einträgen geschützt.

ARTEN DER WASSERGEWINNUNG (6)

Meerwasserentsalzung

Liebe Leser, Autor unserer Serie zur Trinkwassergewinnung ist Heiko Bartel vom Technischen Bereich der Heidewasser GmbH. Der 45-jährige Meister der Wasserwirtschaft hat 29 Jahre Berufserfahrung.



Kostenintensiv: Wasser-gewinnung aus dem Meer.



Heiko Bartel

Das weltweit vorkommende Wasser besteht zu zirka 97 Prozent aus Salzwasser, das sich bekanntlich nicht unmittelbar zur Trinkwasserversorgung ist der Mensch aber heute in der Lage, dieses Reservoir „anzuzapfen“. Die Verdampfung des Meerwassers mit anschließender Kondensation des „süßen“ Wasserdampfes ist die am häufigsten verwendete Methode.

Sie gilt allerdings auch als die energieintensivste und teuerste Art der Meerwasserentsalzung. Diese Methode hat sich vor allem im Mittleren Osten durchgesetzt, weil dort die Energiequelle Erdöl reichlich vorhanden ist. Die zweite sehr verbreitete Gewinnungsart ist die Umkehr-osmose. Dabei wird Salzwasser unter hohem Druck durch eine semipermeable (halbdurchlässige) Membran aus Polyamid gepresst. Salze, Viren, Proteine und organische Verbindungen werden zurückgehalten, übrig bleibt das Süßwasser. Es existieren weitere Verfahren, die aber nur in speziellen Sparten zum Einsatz kommen.

Nächste Folge: Wassergewinnung aus Karstgewässern

PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wie lang war die erste Weißenfeller Trinkwasserleitung?
2. Woher stammt die Redewendung „mit allen Wassern gewaschen“?
3. Wie viel Prozent des weltweiten Wasservorkommens macht Salzwasser aus?

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail:

gewinn@spree-pr.com

Einsendeschluss:

9. September 2011

Die Lösungen aus der Ausgabe

2/2011: drei Jahre, 250 t, 1,9 Ct

1. (100 Euro) Peter Wolters

(Walbeck – Ausgabe Flechtingen)

2. (70 Euro) Ingrid Sprengel

(Gommern – Ausg. Jerichower Land)

3. (30 Euro) Anita Markmann

(Zerbst – Ausg. Anhalt-Bitterfeld)

Fischessen: Ursula Herzog

(Calbe – Ausgabe Calbe)



KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
Meisterbereich
Haldensleben

Satueller Straße 31
39340 Haldensleben

Servicezeiten:
Mo-Do 7-17 Uhr
Fr 7-15 Uhr

Tel.: (0 39 04) 4 50 75

E-Mail:
info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Bereichsdienst
Trinkwasser:
Tel.: (03 91) 8 50 48 00

MELDUNGEN

Kanal in Luko wird saniert

Er ist undicht und in mangelhaftem baulichen Zustand: Aus diesem Grund muss der Schmutzwasserkanal in der Ortslage Luko saniert und teilweise ganz erneuert werden.

Wie Günter Kantner, Leiter der Ingenieurdienste der Heidewasser GmbH mitteilt, wird dafür ein stabiles Kunststoffrohr aus Polypropylen in den vorhandenen Abwasserkanal im sogenannten „Berstlining-Verfahren“ eingebracht. Dabei zerstört ein Berstkörper das Alrohr und verdrängt die umgebende Erde. Gleichzeitig werde das Bohrprofil soweit vergrößert, dass das neue Rohr in gleicher oder größerer Dimension unmittelbar eingebracht werden kann, erklärt Günter Kantner das Verfahren. Aus Kostengründen werden die Arbeiten in Luko in zwei Abschnitten durchgeführt. Sie sollen Mitte August beendet sein.

Neues Rührwerk eingesetzt

Es dreht sich wieder was in der Kläranlage Loburg: Nachdem das alte Rührwerk im Denitrifikationsbecken wegen eines Getriebe- und Motorschadens ausgebaut werden musste, konnte Ende Juni das neue eingesetzt werden. Dafür wurde das Nachklärbecken geleert und gesäubert. Es fasst etwa 400 Kubikmeter vorgereinigtes Abwasser und Belebtschlamm. Allein das Umpumpen dauerte nach Angaben von Anke Glistau, Ingenieurin der Heidewasser GmbH, einen ganzen Tag. Das ankommende Schmutzwasser wurde vorübergehend direkt vom Rechen ins Belebungsbecken abgeleitet.

Das neue Rührwerk der Firma KBS hält nun wieder das vorgeklärte Abwasser und den Belebtschlamm in Bewegung. Dadurch ist es möglich, dass der gebundene Stickstoff abgebaut wird und in die Atmosphäre entweichen kann.



Abwasserexperte Frank Wienig sichert das Kabel des Rührwerkes im Nachklärbecken.

Heidewasser beweist Teamgeist



Dabei sein ist alles: Die Mannschaft der Heidewasser GmbH hat bei der dritten Auflage der Magdeburger Firmenstaffel in der Wertungskategorie „5er Team – Mixed“ den 105. Platz belegt.

Mehr als 450 Teams mit 2.250 Läufern traten im Juli beim Lauf durch den Stadtpark an. Die Strecke führte 2,5 Kilometer rund um den Adolph-Mittag-See. Eine Stunde und sechs Minuten benötigte die Mannschaft,

bestehend aus Heiko Bartel, Claudia Neumann, Anke Glistau, Christian Herschel, Karin Cejda, Anja Bode, Thomas Schulze, Alexander Schuppan, Thomas Heinemann und Andre Kauert (v. l. n. r.), für fünf Staffeln.

Unternehmen aller Branchen, Institutionen der Stadt Magdeburg, Vertreter der Politik und Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen und gemeinnütziger Organisationen gingen bei der Veranstaltung an den Start.

„Nachschub“ für Hundeluft

Das Abwasser der 350 Einwohner von Serno und Grochewitz wird künftig in der Kläranlage Hundeluft gereinigt. Dafür wurden nach Angaben der Heidewasser GmbH etwa 5.400 Meter Abwasserdruckleitungen verlegt, die das Schmutzwasser nach Hundeluft transportieren. Das dazu gehörige Pumpwerk in Grochewitz wird noch im August fertiggestellt. Hintergrund für das Projekt ist der marode Zustand der

alten Grochewitzer Anlage. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung ergab, dass die Verlegung einer Abwasserdruckleitung die kostengünstigere Lösung ist (die Wasser-Abwasser-Zeitung berichtete). „Hinzu kommt, dass die Kläranlage Hundeluft aufgrund der dortigen demografischen Entwicklung kapazitätsmäßig noch ausreichende Reserven besitzt“, so Günter Kantner, Leiter der Heidewasser Ingenieurdienste in Magdeburg.



Die Abwasserdruckleitung von Grochewitz nach Hundeluft ist über einen großen Teil der Strecke eingepflügt worden.

Günstig gießen!

Für Wasser, das nach Gebrauch keiner Klärung bedarf, sollen Kunden auch keine Gebühren zahlen müssen. Also ist der Einbau von Gartenwasserzählern gestattet, um die absetzbare Menge messen zu können. Es fällt keine Grundgebühr an. Nur der Trinkwasserverbrauch und die Einbaugebühr werden berechnet. Auch Gartenwasserzähler unterliegen der



Eichpflicht. Zum Ablauf des jeweiligen Eichintervalls muss der Zähler durch eine anerkannte Prüfstelle nachgeeicht, neu beglaubigt oder ausgetauscht werden. Bei anhaltender Trockenheit ist der Bedarf an Gartenwasser besonders hoch. Effektiv und für alle Abnehmer schonend ist eine nächtliche Berieselung oder Sprengung der zu wässernden Flächen.

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Amtsmühlenweg 93
39261 Zerbst/Anhalt
über Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser
Tel.: (0 39 23) 61 04 15
Fax: (0 39 23) 61 04 88
E-Mail:
info@heidewasser.de

www.awz-elbe-flaeming.de
**Bereitschaftsdienst
Abwasser:**

(0 39 23) 48 56 77

**Neue Nummer
Bereitschaftsdienst
ab 1. Juni 2011:**

(0 39 23) 61 04 44

4. Änderungssatzung zur Verbandssatzung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Das Verzeichnis der Mitglieder des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming erhält folgende Fassung:

Mitglieder des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming ab 01.01.2010

Präambel

Auf Grund der §§ 6, 8 und 16 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 1), in der derzeit geltenden Fassung, der §§ 6, 8, 44 und 91 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO-LSA) vom 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 568), in der derzeit geltenden Fassung i. V. m. § 4 des Gesetzes über die Verbandsgemeinde in Sachsen-Anhalt (VerbGemG LSA) vom 14.02.2008 (GVBl. LSA S. 40), in der derzeit geltenden Fassung, hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming in ihrer Sitzung am 12. April 2011 folgende 4. Änderungssatzung zur Verbandssatzung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming beschlossen:

I. Sachliche Änderung

1. Der § 13 Absatz 3 erhält einen neuen folgenden Wortlaut:

Sind Pläne, Karten, Zeichnungen und andere Anlagen eine bekannt zu machende Angelegenheit oder eignet sich der bekannt zu machende Text wegen seines Umfangs nicht oder nicht in vollem Umfang zur Bekanntmachung, so erfolgt die Auslegung in der Geschäftsstelle des Verbandes, Amtsmühlenweg 93, 39261 Zerbst/Anhalt, während der Dienststunden. Auf die Auslegung wird unter Angabe des Ortes und der Dauer der Auslegung hingewiesen. Die Dauer der Auslegung beträgt zwei Wochen, soweit nichts anderes vorgeschrieben ist.

2. Der § 18 erhält einen neuen folgenden Wortlaut:

§ 18

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Verbandssatzung rechtsunwirksam sein, so soll im Zweifel die jeweils übrige Satzungsregelung bzw. die übrige Satzung insgesamt ihre Gültigkeit

Hinweisbekanntmachung

Hiermit erfolgt der Hinweis, dass im Amtsblatt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld Nr. 13/2011 vom 01.07.2011, die 4. Änderungssatzung der Verbandssatzung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

behalten. Dies gilt z.B. für den Fall, dass einzelne Regelungen über die Bekanntmachung unwirksam sind. Die anderen Regelungen sollen dann erhalten bleiben. Entsprechendes gilt für die übrigen Verbandsatzungsregelungen. Mit dieser Änderungssatzung bekundet die Verbandsversammlung des AWZ Elbe-Fläming ihren unbedingten Willen, dass im Fall der Unwirksamkeit einzelner Regelungen – im Rahmen des gesetzlich möglichen – die Verbandssatzung im Übrigen wirksam bleibt.

3. Der bisherige § 18 wird § 19

II. Inkrafttreten

§ 19

Inkrafttreten der Satzung

Sollten einzelne Vorschriften dieser Satzung ganz oder teilweise unwirksam sein, so gilt im Zweifel die Vermutung, dass die Verbandsversammlung die Gültigkeit der jeweils verbleibenden Regelungen gewollt hat – es gilt also für die gesamte Satzung der Grundsatz, dass die teilweise Wirksamkeit von Satzungsregelungen nicht zur Gesamtwirksamkeit der Satzung führt; etwas anderes gilt nur dann, wenn gesetzliche Mindestanforderungen des Satzungsrechts nicht erfüllt sind und kraft Gesetzes deswegen der verbleibende Teil der Satzung – unter Berücksichtigung der etwaig unwirksamen Teilregelung – keine Wirksamkeit entfalten kann.

II. Inkrafttreten

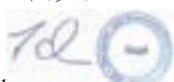
§ 19

Inkrafttreten der Satzung

Diese 4. Änderungssatzung zur Verbandssatzung tritt rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft.

Zerbst/Anhalt, den 27.05.2011

gez. Andreas Fischer
Verbandsgeschäftsführer



öffentlich bekannt gemacht wurde.

gez. Andreas Fischer
Verbandsgeschäftsführer
des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming



Stand der Einwohner: 31.12.2007					Aufgabe	Aufgabe
Stadt / Gemeinde	Ortschaften	Ortsteile	Einwohner	Stimmen	AW	TW
1. Stadt Coswig			4.057	5		
	Bräsen		161		x	x
	Cobbelsdorf	Pülzig	582			x
	Hundeluft		263		x	x
	Jeber-Bergfrieden	Weiden	635		x	x
	Köselitz		184			x
	Möllensdorf		175			x
	Ragösen	Krakau	216		x	x
	Senst		236			x
	Serno	Göritz, Grochewitz	427		x	x
	Stackelitz		200		x	x
	Thießßen	Luko	712		x	x
	Wörpen	Wahlsdorf	266			x
2. Stadt Dessau-Roßlau			918	1		
	Brambach	Neeken, Rietzmeck	381			x
	Mühlstedt		189			x
	Streetz	Natho	348			x
3. Stadt Gommern			2.331	3		
	Dornburg		291		x	x
	Ladeburg		304			x
	Leitzkau		1.062		x	x
	Lübs		389		x	x
	Prödel		285		x	x
4. Stadt Möckern			4.278	5		
	Hobeck	Göbel, Klepps	484		x	x
	Loburg	Bomsdorf, Rottenau, Wahl	2.276		x	x
	Rosian	Isterbies	572		x	x
	Schweinitz		289		x	x
	Zeppernick	Brietze, Dalchau, Kalitz, Wendgräben	657		x	x
5. Stadt Zerbst/Anhalt			24.391	25		
	Bias		199		x	x
	Bornum	Garitz, Kl.-Leitzkau, Triiben	541		x	
	Buhendorf		247		x	
	Deetz		706		x	
	Dobritz		309		x	
	Gehrden		202		x	
	Gödnitz	Flötz	242		x	
	Grimme		168		x	
	Güterglück	Trebnitz	723		x	
	Hohenlepte	Badetz, Kämeritz, Tochheim	245		x	
	Jütrichau	Pakendorf, Wertlau	514		x	
	Lindau	Kerchau, Lietzo, Quast	1.126		x	
	Leps	Eichholz, Kermen	303		x	
	Luso	Bone, Mühlisdorf	312		x	x
	Moritz	Schora, Töppel	330		x	
	Nedlitz	Hagendorf	645		x	
	Nutha	Niederlepte, Nutha Siedlung	266		x	
	Polenzko	Bärenthoren, Mühro	295		x	
	Pulspforde	Bonitz	195		x	x
	Reuden/Anhalt	Reuden - Süd	309		x	
	Steutz	Steckby	942		x	
	Straguth	Badewitz, Gollbogen	267		x	
	Walternienburg	Ronney	535		x	
	Zernitz	Kuhberge, Strinum	261		x	
	Zerbst/Anhalt	Zerbst/Anhalt	14.509		x	
5 Gemeinden			35.263	39		

WO DIE GOURMETS ZU HAUSE SIND (3)

Wild auf Wild in der Waldschänke

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wasser-Abwasser-Zeitung führt ihre Serie „Gourmetland Sachsen-Anhalt“ fort. In vier Beiträgen stellen wir Sachsen-Anhalter Spezialitäten vor. Diesmal empfehlen wir Ihnen Wild in der Waldschänke Hohenwarthe nahe Magdeburg.



Einladend und herrschaftlich wirkt der Eingang zur Waldschänke. Monika Kowallik-Haase hat das 3-Sterne-Superior-Hotel mit 13 Zimmern vor zehn Jahren neu erbauen lassen.

Romantisch an den Elbauen, direkt an Europas größtem Wasserstraßenkreuz liegt die Waldschänke Hohenwarthe. Das 3-Sterne-Superior-Hotel besticht nicht nur durch seine exklusive Lage, sondern auch mit seiner saisonal variierenden Küche.

Während ein italienischer Koch im Sommer kulinarische Genüsse nach toskanischen Rezepturen zubereitet, wird im Herbst frisch erlegtes Wild

angerichtet. „Der Wildabend im Oktober ist ein Höhepunkt des Jahres“, versichert Hotelinhaberin Monika Kowallik-Haase (53). Herbstlich dekoriert erstrahlt dann das Kaminzimmer des Restaurants in warmen Farben. Gerichte wie „Rehkeule in Kirsch-Schokoladensauce“ oder „Mit Preiselbeeren und Birnen gefüllte Hirschkalbsrouladen“ stehen auf dem Menü. Dazu spielt ein Jagdhornbläser auf. Wer das Zubereiten der außergewöhnlichen Kreationen erlernen möchte, kann einen Kochkurs in der Waldschänke bu-

chen. Die Küche arbeitet überwiegend mit heimischen Produkten. „Hier gibt's Wild aus der Region“ weist schon ein kleines Schild am Eingang hin. Die 53-Jährige hat sich von der Speisekarte bis hin zur Gestaltung des Hauses einiges einfallen lassen, um die Waldschänke zu einer kleinen Attraktion zu machen: Die gesamte Anlage ist mit Liebe zum Detail gestaltet. Anker, Flaggenmast und ein Schiff im Biergarten schaffen maritimes Ambiente. Ein Weinberg am Elbhange präsentiert die Rebsorten, die auf der Weinkarte des

Restaurants stehen. Dagegen schafft die Inneneinrichtung rustikales Flair. Es scheint, als wäre die gebürtige Magdeburgerin schon immer im Hotel- und Gaststättengewerbe tätig. Dabei ist sie studierte Finanzwirtin und betrat Neuland, als sie das Haus vor neun Jahren nach einjähriger Bauzeit neu eröffnete. Mit Erfolg. Das Hotel ist während der Saison durch die Nähe zum Elberadweg fast ausgebucht. „Täglich lerne ich viele nette Menschen kennen. Ich bin lieber Waldschänkenwirtin als Finanzwirtin“, sagt sie lächelnd.

Historisches

Die Geschichte der Waldschänke beginnt im Jahr 1900. Ein Unternehmer namens Franz König gründet die Schiffswerft Hohenwarthe. Dort arbeiten etwa 100 Menschen. Die Gattin des Unternehmers bringt ihren Mann dazu, ein festes Gebäude zu errichten, in dem die Werftarbeiter beköstigt und beherbergt werden können. Das ist die Geburtsstunde des Hauses als Schankwirtschaft, die 1912 vom Landkreis Jerichow offiziell konzessioniert wird.

Die Werft selber schließt 1930 im Zuge der Weltwirtschaftskrise. Doch die Waldschänke bleibt bis zur Wende eine beliebte Ausflugs-gaststätte. Wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse wird der Betrieb mehrere Jahre lang eingestellt. Die Gemeinde will die Ausflugs-gaststätte wiederbeleben, da sie vielen Einwohnern am Herzen liegt. Monika Kowallik-Haase wagt den Schritt in die Selbstständigkeit und investiert eine nicht unbeträchtliche Summe in den Neubau der Waldschänke, da die Bausubstanz des alten Gebäudes als nicht erhaltenswert gilt. Am 16. März 2002 eröffnet das neu errichtete Hotel und Restaurant. Drei Jahre später kommt ein Neubau mit dem Namen „Ambiente 2“ hinzu. Das zehnjährige Bestehen und die 100-jährige Geschichte sollen im kommenden Jahr gebührend gefeiert werden.



Die alte Waldschänke um 1912.

Mit Preiselbeeren und Birnen gefüllte Hirschkalbsrouladen

Zutaten (für 4 Personen):

4 Wildrouladen à 150 g
2 halbe Konservenbirnen
50 g Preiselbeeren
Speck
Zwiebeln
1/2 Spitzkohl oder Wirsingkohl
200 ml Sahne
5 Eier
250 g Mehl
Salz, Pfeffer
Muskatnuss



Zubereitung: Rouladen flach klopfen, kräftig würzen und dezent mit den Preiselbeeren und Birnenstückchen füllen. Nach Belieben auch etwas Zwiebel und Speck dazugeben. Rouladen scharf anbraten, Flüssigkeit hinzufügen und noch etwa eine Stunde schonend kochen. Den Spitzkohl in großzügige Streifen schneiden, anbraten, würzen und mit etwas Sahne oder Crème fraîche ablöschen. Die Spätzle-masse aus Eiern und Mehl durch Zu-



Zu Hirschkalbsrouladen serviert man am besten einen guten Spätburgunder.

gabe von Salz und Muskatnuss mit der Hand aufschlagen. Den Teig ruhen lassen und in siedendem Wasser über

einem Brett abschaben. Die Soße wird aus dem Rouladenfond „gezogen“. Auf einem warmen Teller anrichten.

PREISRÄTSEL

Welche Jubiläen feiert die Waldschänke 2012?

Einsendungen unter dem Kennwort „Wild“ bis zum **9. September 2011** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin bzw. gewinn@spree-pr.com
Der Gewinner erhält ein Wildmenü für zwei Personen in der

**Waldschänke
An der Waldschänke 1 a
39291 Hohenwarthe
Tel.: (03 92 22) 9 59 90**